

Anregungen für den Unterricht

Preungesheim Grundschullehrer testen bei einer Fortbildung chemische Experimente

Von Greta Zimmermann

Es ist Wochenende. Die Flure der Theobald-Ziegler-Grundschule in Preungesheim sind wie leer gefegt. Nur aus einem Klassenzimmer hört man reges Treiben. Doch es sind keine Kinder, die auf den kleinen Stühlen um die Schultische sitzen. In kleinen Gruppen zwischen zwei und drei Personen sitzen heute ausnahmsweise die Lehrer um die Tische herum. Sie halten Metalllöffel über Kerzen, legen eingefärbte Zuckerwürfel in Wasserbecken oder beobachten ein Glas Wasser, in das sie abwechselnd Münzen fallen lassen.

Selber testen ist die Devise der Fortbildung „Chemische Experimente in der Grundschule“, an der die Anwesenden heute teilnehmen. Elf Schulen aus Frankfurt und Umgebung hatten sich mit bis zu drei Fachkräften für den Kurs angemeldet. Die Teilnahme wird durch den Arbeitgeberverband HessenChemie und den Verband der Chemischen Industrie e.V. gesponsert und ist somit kostenlos. „Ich bin vor allem zu der Fortbildung gekommen, um mir ein paar Anregungen zu suchen für meinen Unterricht“, erklärt Nicole Klapprott von der Ludwig-Richter-Schule in Eschersheim.

Geleitet wird das Seminar von Carina Hesse vom Unternehmen 3-up, das sich auf die Frühförderung und die Weiterbildung der Pädagogen spezialisiert hat. „Bei mir müssen die Teilnehmer alles schon mal selbst gemacht haben. Nur so können sie den Kindern die Begeisterung für die Naturwissenschaften übermitteln“, erklärt Hesse, die selbst Chemie am Gymnasium unterrichtet. Das Angebot werde gut angenommen bei den Lehrern.

Das einzige Problem dabei sei, vor allem diejenigen zu erreichen,



Selber ausprobieren heißt die Devise für die Lehrer.

CHRIS HARTUNG

die normalerweise kein Interesse an dem Fach hätten. Auch Paula Sommerlad traute sich bis jetzt nicht so recht an die Chemie heran. Umso begeisterter war sie von der praktischen Herangehensweise an das Thema: „Ich habe dem Fach gegenüber eigentlich eine gewisse Abneigung, aber der Tag heute war echt spannend, vor allem, weil man manchmal selbst gar nicht wusste wie die Experimente ausgehen“, berichtet die angehende Lehrerin der Ludwig-Richter-Schule.

Jede der elf teilnehmenden Schulen bekommt eine Chemiekiste mit vielen Geräten

40 Experimente rund um Wasser, Feuer und Luft wurden den Pädagogen in einem theoretischen und anschließend praktischen Lehrgang vorgestellt. Um das Gelernte später auch gut umsetzen zu können, gab es nach dem Seminar eine Mappe mit Anleitungen und Tipps. Außerdem erhielt jede Schule zusätzlich eine Chemiekiste mit einer großen Vielfalt an Geräten, damit die Experimente dann auch umgesetzt werden können.

„Ich war ganz erstaunt, mit welch einfachen Mittel man die Experimente durchführen kann. Man braucht keine Pipetten oder irgendwelchen Schnickschnack. Manchmal reicht eben einfach so etwas wie ein Kaffeelöffel“, stellt Nicole Klapprott fest. Für sie habe sich die Fortbildung auf jeden Fall gelohnt. In Zukunft soll es für ihre Schüler so etwas wie das Experiment des Monats geben, mit dem sich die Kinder dann intensiv beschäftigen können.

Mehr Informationen über das Fortbildungsprogramm finden sich im Internet unter www.3-up.de.